

Zum Karfreitag.

„Sch' hier' is' eine' igene' Sage vom Keltone, wie mit' denkt, Der in der Zeit der Jungertage Ein Herzblut seinen Jungen reigt.“

Die schönste Sage muß vor dem erbleichen, Was wir vernommen als erbeute Kunde Voll enger Wahrheit aus des Höchsten Munde, Der Schatten Dunkel muß dem Lichte weichen. O große Liebe! — Demut sondergleichen! Sie kämpft und siegt zur ersten, finstern Stunde, Uns rettet vom Verhängnis Jesu Wunde, Draus Blut und Wasser quillt, des Todes Zeichen! Arm ward der reiche Gott um unser Willen, Und da sie alles, alles ihm genommen, Gab er sich selbst, um unsre Not zu stillen, Er will, daß alle, alle sollen kommen, Mit Himmelspeise will der Herr uns füllen, Hat voll Erbarmen uns ans Herz genommen. R. Geering-Zhierzsh.

Anteilige Nachrichten.

Am 5. April ist von der Evang. Oberkirchenbehörde die zweite Schulfeste in Gießlingen dem Schull. Nuck in Unterensetten, Oppenweiler dem Hilfslehrer Häberlein in Zell, die fünfte Schulfeste in Winnenden dem Schullehrer Schneider in Ebershofen übertragen worden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang, 7. April. Morgen nachmittags von 2—3 Uhr findet hier statt des eigentlichen Predigt-gottesdienstes eine liturgische Feier mit Gesängen, Schriftverlesung und einer Ansprache statt. Programme mit den Texten für sämtliche Bezirke werden an den Eingängen der Kirche verteilt. Das Opfer bei diesem Gottesdienst soll unserm Diakonissenverein, der besonders wegen der im letzten Jahre erfolgten Anstellung einer 3. Schwester eine Unterstützung wohl brauchen kann, zu gute kommen.

Stuttgart, 6. April. Die Olgaheilanstalt feierte dieser Tage das 25jährige Diensthubiläum ihres ärztlichen Vorkamms, Prof. Dr. Siegel. Als in den 70er Jahren Siegel in die Anstalt eintrat, bestand sie dieselbe bereits im eigenen Hause in der Poststraße, welches aber bald nicht mehr genügte. Im Jahr 1882 wurde nun von der Königin Olga das kräftige städtische Kinderhospital gebaut und mit 155 Betten eröffnet, mußte aber dem immer steigenden Bedürfnisse entsprechend durch bauliche Erweiterung vergrößert werden, so daß die Anstalt jetzt über 220 Betten verfügt und jährlich mehr als 2000 Kranke versorgt. Prof. Siegel hat also die Anstalt in der Zeit der stärksten Entwicklung mit liebevoller Hingebung und Treue mit seinem Rat und seiner Hilfe begleitet und hat sich der ihm zu Teil gewordenen Ehrgung wohl verdient gemacht. (S. M.)

Die Ausführung des großen Rathauses wird den Architekten Volkmer und Zaffsoh in Berlin übertragen. Die Firma hat ihren preisgekrönten Entwurf für das große Rathaus in entsprechender Weise abgeändert.

Neutlingen, 5. April. Die landwirtschaftliche Berufsvereinsversammlung des Schwarzwalds hielt gestern unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungsrat Stamer ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach erfolgter Wahl von 2 Mitgliedern zum Generalsekretariat, sowie eines Stellvertreters zum Schiedsgericht entspann sich über die Einführung des Drischsystems bezüglich des Instituts der Vertrauensmänner an Stelle des bisherigen Bezirkssystems eine lebhafte Debatte. Die oft debattirte Frage endete, vor allem beirrholt von Spars-

hamkeitsrückichten und zumal auch die übrigen Kreise Württembergs das Drischsystem eingeführt haben, damit, daß der Antrag, es möge unter der Voraussetzung, daß Ortsvorsteher nicht als Vertrauensmänner fungieren dürfen, das Drischsystem eingeführt werden, einstimmige Annahme fand. Einer Beschlusseinführung über die Erhöhung der Gehälter der beiden ständigen Beamten der Berufsvereinsvereine, sowie Gewährung des Rechts auf Ruhegehalt an dieselben, folgte eine Besprechung über die vom Reichsversicherungsamt vorgeschlagene Erlassung von Unfallversicherungsvorschriften, doch erklärte sich die Versammlung mit Einstimmigkeit gegen die Einführung solcher, insofern dieselbe bei unserer Bevölkerung auf entschiedenen Widerstand stoßen würde. Nach beendigter Versammlung vereinigten sich die Teilnehmer an der Versammlung zu einem gemeinschaftlichen Essen im „Schwanen“.

Hall, 5. April. Wie die Gemeindevorwahl in Oberhorn (Oberamts Dehringen) gemacht worden war, ergab die heute, den 5. April stattgefundene Verhandlung vor dem Landgericht Hall. Am 28. März v. J. hatte die Wahl stattgefunden. Die Urkundsbesitzer, welche den richtigen Wahlgang zu kontrollieren hatten, waren Schultheiß Gög, Gemeindevorsteher Meißner und Bürgerauswählskommissionar Weipert. Meißner, welcher selbst kandidierte, äußerte bei der Wahl zum Schultheißen: „Es spukt!“, damit meinent, daß die Wahl für ihn nicht günstig ausfalle, wußte auch, während Weipert auf kurze Zeit hinausging, aus der schlechtverhofften Urne einen Zettel der Gegenpartei heraus und einen andern hineingetan haben, was Weipert bemerkt aber nicht angezweifelt hat. Meißner gibt ferner zu, beim Verlesen der Wahzettel noch zwei Stück verlesen und dabei das Wahlresultat gefälscht zu haben. Schultheiß Gög hat sich auch während des Wahlganges einige Zeit entfernt, um nach seinen Schweinen zu sehen. Ein Zeuge bezeugt, daß Weipert zu ihm gelegentlich der 1898er Wahl geküßelt habe: „Wenn mir so göttlich banander sitzt und ich vertraut misanand, kann mir scho ebbs mache, do thut mehr a Paar Zettel raus und a Paar andere nei!“ Friedr. Meißner (Gemeindevorsteher von 1878) wurde wegen Vergehens gegen § 108 Abs. 1 zur Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt und ihm die Befähigung, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf die Dauer von 2 Jahren abgeprochen. Christian Weipert wurde wegen Beihilfe zu diesem Vergehen eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen zuerkannt. Jeder hat seinen Anteil der Kosten des Strafprozesses und an den andern Kosten je die Hälfte zu bezahlen.

Berlin, 5. April. Die von den Mitgliedern der heimgelehrten schaftlichen Kommission gemachten wertvollen Muster werden in den Tagen vom 19. bis 28. April im Reichstagesgebäude zur Ausstellung gelangen. Leipzig, 5. April. Gegen den aus Ebershofen in der bayrischen Pfalz gebürtigen 30jährigen Schriftsteller Gustav Meißner hat das Reichsgericht die Voruntersuchung wegen Verrats militärischer Geheimnisse eingeleitet.

Der deutsch-österreichische Alpenverein zählte nach der neuesten Statistik am 15. März or. 250 Sektionen mit 41 789 Mitgliedern. Cefterreich-Ingarn. Wien, 6. April. Wie die Neue Fr. Presse meldet, hat der gefrige gemeinsame Ministerat den Flottenbauplan wesentlich eingeschränkt und das von der Marineverwaltung auf 55 Millionen Gulden bezifferte Erfordernis nahezu auf die Hälfte herabgesetzt.

Rußland. * Die Arbeiterbewegung in Rußland dehnt sich nach dem Süden immer mehr aus. An allen Enden finden, wie der „Tagl. N.“ geschrieben wird, Ausstände

statt, und die Forderungen der Arbeiter werden immer maßloser. Teilweise ist es ihnen durch Ueberrumpelung der Arbeitgeber gelungen, den achtstündigen Arbeitstag durchzusetzen, ein Erfolg, der wohl nur ein zeitlicher sein wird, da die Fabriken erklären, dabei schlechterdings nicht bestehen zu können. Die Regierung sucht nach wie vor allen berechtigten Wünschen der Leute förmlich zu sein, ist aber vielfach gewungen, mit Gewaltmaßregeln vorzugehen. An eine gesetzliche Einführung des achtstündigen Normalarbeitstages für das ganze europäische Rußland kann sie nicht denken. Diese Forderung wird aber jetzt schon von einigen Arbeitern im Norden erhoben, die sich noch im vorigen Jahre mit der zehnstündigen Arbeitszeit zufriedener erklärten.

Nordamerika. New-York, 6. April. Die Depeschen der New-Yorker „Times“ aus Washington melden, wird das fliegende Geschwader unter dem Befehl des Commodore Schley innerhalb 24 oder 48 Stunden nach den kanarischen Inseln abgehen. Dem „New-York Herald“ zufolge hat das Staatsdepartement gestern abend den Generalkonsul Lee angewiesen, Havana sobald als möglich zu verlassen. Nach Meldung der „New-York Tribune“ aus Washington hat man dort wenig Hoffnung, den Frieden aufrecht zu erhalten, wenn Spanien nicht vollständig nachgibt. Wie daselbst Blatt meldet, wird die Postkast des Präsidenten eingehend die verbleibenden Bemühungen der Vereinigten Staaten während mehrerer Jahre, die Lage auf Cuba zu bessern und Schutz für Leben, Vermögen und Interessen der Amerikaner zu sichern, besprechen und die auf Cuba verübten Grausamkeiten und die Zerstörung der „Maine“ als Beweis für den vollständigen Zusammenbruch der Autorität Spaniens anführen.

Badnang, den 6. April 1898.

| | höchst | mittel | niederkst |
|-------------------|------------------------|-------------|-----------|
| Dinkel | 8 M. — Pf. 7 M. 50 Pf. | M. — Pf. | — Pf. |
| Haber | 8 M. — Pf. 7 M. 68 Pf. | 7 M. 40 Pf. | — Pf. |
| Neu 2 M. 50 Pf. | bis 3 M. — Pf. | — Pf. | — Pf. |
| Stroh 1 M. 90 Pf. | bis 2 M. 10 Pf. | — Pf. | — Pf. |

Gewicht von einem Scheffel.

| | höchst | mittel | niederkst |
|--------|--------|--------|-----------|
| Dinkel | 184 | 180 | 176 |
| Haber | 152 | 148 | 144 |

Kath. Kirche in Badnang. Charismastag, den 9. April. Abends 7/8 Uhr Auferstehungsfeier.

Ostern, den 10. April. 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr feierliche Vesper.

Ostermontag, den 11. April. 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Amt. 2 Uhr Andacht.

Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr, Sonntag und Montag morgen von 1/2 Uhr an.

Gestorben: den 6. d. M.: Friedrich Effig, Gerber, 47 Jahre alt. Beerdigung am Freitag, den 9. d. M., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung. Julius Reibel, Finanzrat, Durlach, Freifeln. Uebele v. Eyb, Stiftsbauweiser, Oberfensfeld, Dürzbach. Gottlieb Pfeiffer, geb. Ziegler, Oberreisheim. R. Sannwald, Köhlermeister, Altmühlbach. Sabote Falk, Heilbronn. Paul Pfeiffer, Detten a. D., Tübingen. In der Riste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Karl Goldner, aus Murrhardt, Dtl. Badnang, 33 J., in Philadelphia, Pa.

Unwetterliches Wetter am Freitag, 8. April. Für Freitag und Samstag ist größtentheils trockenes und mehrfach heißeres Wetter zu erwarten.

Bestimmungsmittel bei wilden Tieren empfohlen hatte mit Erfolg in Anwendung bringen zu können. Er suchte dem widerspenstigen Langohr ein paar Haare aus den Augenwimpern und steckte sie in die Brusttasche: — eine solche Operation, drei Mal wiederholt, sollte nach der Versicherung des alten Hirten jedes rebellische Vieh sanft wie ein Lamm machen. Allein die Wirkung des ersten Zupfens war eine durchaus andere, als sie der vertrauensvolle Reiter erwartet hatte. Der Gellegte die Ohren fest auf den Nacken und rannte wie toll davon, so daß der kugelrunde Götz wie eine Puppe auf und nieder flog und endlich mit ziemlicher Gewalt in ein am Wege stehendes Dornengebüsch geschleubert wurde.

Der Graue, der ein zweites und drittes Zupfen vorausgehen liehen, galoppierte in lauterem Eile weiter — der arme Götz aber arbeitete sich mit zerschundenen Kleidern unter Schimpfen und Wutreden und Fluchen aus den unbarmherzig stehenden Dornen heraus und ließ rachsüchtig nach dem Fülligen nach. Dieser hatte vortreffliches Futter neben dem Wege gesehen und war so mit dem Füllen seines Wagens beschäftigt, daß er seinen Herrn und Gebieter nicht gewahrte, als dieser ihn regelrecht durchzuwalten begann.

Sobald der Erbitterte seinen Nachdruck gefühlt hatte, kletterte er wieder auf den benüßigt geprägten Gelleg und ritt nach Lassentin. Hier legte er im ersten Wirtschaftshaus ein, stellte seinen Grauen an eine Krippe neben der Thür und trat in's Schenkzimmer, wo er seine Gefährte auf eine sehr vortheilhafte Weise abmadete und dann mit einigen Freunden so in's Diskutieren und Zechen geriet, daß er seinen Gelleg gänzlich vergaß. (Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 56. Telefon Nr. 30. Samstag, den 9. April 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometerkreis 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Frühjahrs-Kontrollveranstaltungen 1898 im Landwehrbezirk Hall.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß einzelne Kontrollorte erstmals verlegt worden sind.

In Murrhardt im Klosterhof am Samstag den 16. April, vormittags 8 Uhr
für Murrhardt, Althütte, Hornsbach.

In Sulzbach in der Nähe des Bahnhofs am Samstag den 16. April, nachmittags 2 Uhr
für Sulzbach, Ing., Oppenweiler, Reichenberg, Spiegelberg.

In Badnang in der Turnhalle am Montag den 18. April, vormittags 8 Uhr
für Badnang. Hierbei haben zu erscheinen: Die Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots der Infanterie und Kavallerie, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Erlagsbehörden entlassenen Mannschaften der Infanterie und Kavallerie.

In Badnang in der Turnhalle am Montag den 18. April, nachmittags 2 Uhr
für Badnang. Hierbei haben zu erscheinen: Sämtliche übrigen Waffengattungen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile und der Erlagsbehörden entlassenen Mannschaften (ausgeschlossen Infanterie und Kavallerie), sowie sämtliche Erlagsreserven aller Waffengattungen.

In Badnang in der Turnhalle am Dienstag den 19. April, vormittags 8 Uhr
für Großspach, Heiningen, Raubach, Mettenau, Steinbach, Strümpfeldbach, Waldrems.

In Unterweiskach beim Rathaus am Dienstag den 19. April, nachmittags 2 Uhr
für Unterweiskach, Almerobach, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Heutenobach, Lippoldweiler, Oberbrüden, Oberweiskach, Unterbrüden, Schiefelberg.

In Mainhardt auf dem Kirchplatz am Donnerstag den 21. April, nachmittags 3 Uhr
für Grab, Großelbach, Neufriedenbühl.

Es haben zu erscheinen:
a) Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
b) Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Erlagsbehörden Entlassenen, und sämtliche Erlagsreserven.

Besondere Bestimmungsbefehle gegen den Mannschaften nicht zu.

Die Reservisten der Jahresklasse 1890, die Landwehrlente I. Aufgebots der Jahresklasse 1885, sowie die im Jahre 1865 geborenen Erlagsreserven haben sofort der Kontrollstelle ihre Militärpapiere einzufenden. Die Jahresklassen sind auf dem Deckel der Militärpässe und Erlagsreservenpässe angegeben.

Die Militärpapiere (Militär- bzw. Erlagsreservenpässe und Führungszugnisse) sind von allen übrigen Mannschaften mitzubringen. Prüfen bei den Kontrollveranstaltungen wird nur mit Arret und nicht mit Geld bestraft. (I. Bestimmungen im Militärpaß Ziffer 14.) Sämtliche Mannschaften haben wegen etwaiger Bornahme von Fahnenstangen mit rein gewaschenen Füßen zu erscheinen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Kontrollveranstaltungen durch öffentliches Ausrufen oder auf sonst geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Comburg, den 28. März 1898. Königl. Bezirkskommando Hall.

Reis-Verkäufe.

Am Mittwoch den 13. April, vormittags 9 Uhr im Schwann in Weizheim a. a. aus dem Reinigungshieb in vord. Gelleplatte: 510 Raubholzweilen (Rechenfiele) in Flächenlofen.

Am Donnerstag den 14. April, nachmittags 1 Uhr im Stern in Klaffenbach aus dem Durchforstungen in Vogelherd und vorderer Haidenhausen und aus dem Reinigungsgebiet im Brantwiesenschlag: 5110 gemischte Weilen in Flächenlofen.

Bekanntmachung.

Aufforderung zur Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1898. A) Vom 9. bis 23. April wird auf dem hiesigen Rathaus im Zimmer des Stadtschultheißen, je morgens 9—12 und nachmittags 2—5 Uhr, die Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1898 zur Versteuerung vorgenommen.

Dies wird unter Hinweisung auf die am Rathaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fällionszettel jedem bekannten Steuerpflichtigen abgegeben wird, auch daß die Fällionspässe bis 23. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Säumige haben 20 Pf. Ladungsgebühr zu entrichten.

Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen und hat daher jeder Gewerbebetriebe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. verdient, sein Einkommen zu fatieren.

Die Arbeitgeber und Dienstherren werden angefordert, diese Bestimmung ihren Schülfern mitzuteilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen.

Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unteramt, Germannswieserhof, Eiltsingenshof und Angehöriger erhalten den Auftrag, Vorbescheid zur Kenntnis ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vortrag hierauf anzugeben.

Den 7. April 1898. Ortssteuerkommission.

Bekanntmachung.

betreffend die Aufhebung der Viehannahme- & Umlage-Verzeichnisse. Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsversicherungsgezet vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1897/98 gefertigten Viehannahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des § 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196) vom 11—16. April 1898 einschließlich auf dem Rathaus im Zimmer des Stadtschultheißen zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt.

Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden.

Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.

Den 9. April 1898. Stadtschultheißenamt.

Bau - A k k o r d.

Die bei Erbauung eines Wohnhauses für Baumschuldenbesitzer L. Noll hier vorzunehmenden Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Fläscher- und Malerarbeiten im Gesamtübertragsschlagbetrag von 16000 M. sollen in Akkord gegeben werden.

Tätige Bewerber werden eingeladen, von dem Plan, Kostenvoranschlag, sowie den Akkordbedingungen auf dem Bureau des Unterzeichneten Einsicht zu nehmen und ihre Offerte längstens bis

Dienstag den 12. d. M., nachmittags 4 Uhr,

ebenfalls abzugeben.

Badnang, den 5. April 1898. A. A.: Oberamtsbaumeister: Hammerte.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Badnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Chilisalpeter angekommen ist u. in der Niederlagestelle bei G. Jung abgeliefert werden kann.

Gläubigeranruf.
Ansprüche an den Nachlaß von Winter, Jakob, Anna's Ehefrau von Zungenberg, Klein, Karl, Bäcker in Ebersberg, Wolf, David, Schuhmachers Ehefrau in Gohweiler, Gög, Johann Georg, Tagelöhners Ehefrau in Mittelbrüden, Brenner, Johann Adam, Bauer in Oberbrüden, Stark, Gottlieb, Tagelöhners Ehefrau in Faulbach, Müller, Johann, Bauers Ehefrau in Förschhof, Weber, Gottlieb, Zimmermanns Ehefrau in Faulbach, Schäfer, Adam's Witwe in Steinbach, Bühner, Jonathan's Witwe in Unterbrüden.

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme fittet dauernd durch unerreichte, gezielte geschäftige **Universalkitt.** Nach bei A. Conradt, unt. Apotheke.

EYACHE Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei G. Ergezingen, Badnang.

Oberbrüden. Fahrnisverkauf.

Die Erben des verstorb. Adam Brenner, Bauers hier, bringen in der Wohnung des Verstorbenen am

Osternmontag den 11. d. Mts.

folgende Fahrnis im öffentlichen Ausschrei zum Verkauf und zwar von **vormittags 8 Uhr an:** Bücher, Mannskleider, Leibweilzeug, 2 vollständige Betten, Reinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Fuß- und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrat;

nachmittags von 1 Uhr an: Fuhr- und Bauerngeschirr, 1 gutbehaltener zweispänniger und 1 einspänniger Wagen, 1 Flug, 1 Egge, 1 Futterfärbemaschine, 3 Kühe, worunter eine hochträchtig und 2 neumelkig, 2 Läuferfische, 4 Hühner, 3 Enten, 1 Nest Heu und Stroh.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 5. April 1898.

A. A.: Waifengerichtsvorstand: Sayr.

Almersbach.

Am Mittwoch den 13. April, von vormittags 9 Uhr an, findet bei mir eine Fahrnisauktion

statt, wobei vorommt: Schreinwerk, Küchengeschirr, Feldgeschirr, alle Sorten Steinbruchgeschirr und Auegeschirr für Schmiede, 2 Stobarren, 1 gute Futterfärbemaschine, 2 Eggen, Flug u. f. w., 1 neuer starker Schlitzen, ausgebautes Wagnerholz und Brennholz, 1 Schraubstock, 1 eiserne Säge, mehrere Fässer, Weinbütte u. Säber, 2 Bienenskörbe und Bienengeräthschäften, Kartoffeln, Heu und Stroh, 1 Mahltrog samt Stein und Geschirr, Reispindeln, einige Wagen Dung u. f. w.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Johann Häver.

Bäckerei-Verpachtung.

Auf dem Lande ist eine Bäckerei unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Regen- und Sonnenschirme Spazierstöcke

werden zu meinen bekannt billigen Preisen abgegeben.

W. Maier, Schirmgeschäft hinter dem Gasth. z. Post und Laden Sulzbacherstraße Nr. 9.
Reberziehen und Reparaturen prompt und billig.

Leonberg. Schuhniederlage. Alleinstverkauf für Badung empfiehlt ihr großes gut sortiertes Lager zu geneigter Aufnahme billigt.
Robert Eisenmann, Schuhmacher, Kriftgasse beim Kronprinzen.

Sehr schönen Sommerweizen u. Gerste hat abzugeben **Louis Bacher,** Feinen Mehl verkauft der Obige.

Uthütte. Eine großträchtige Kuh und 1 fetter Haushammel zu verkaufen **Jul. Koch,** Feinen Simmenthaler

Buchfarren, 12 Monate alt, hat zu verkaufen **Schweizer, Murrhardt.**

Seu hat zu verkaufen **A. Fischer, Küfer.**

Heu hat zu verkaufen **Jakob Zwinz,**

Mädchen findet auf Georgii gute Stelle bei **J. Leuch,** s. Friedenstr. 10.

Bimmer hat zu vermieten **Ch. Kübler, Schmied,** obere Vorstadt.

Bimmer ist zu vermieten **Albertstraße 12.**

Arbeiter findet angenehme Stelle bei hohem Lohn in der **Spinnerei Badnang.**

Emilie Kronmüller

Bernhard Seitzer

Molkereibesitzer

Verlobte

Oberweissach, Ostern 1898.

Eheringe

eigene Anfertigung in verschiedenen Fassonen,

amerikanisch schön und billiges Fabrikat, empfiehlt bei größter Auswahl in allen Preislagen von 8 u. 10 M. an bis 36 M. und höher per Paar. Ferner eine ganz billige empfehlenswerte Sorte, welche zum Jubiläumspreis von M. 4 1/2 - 5 M. per Paar abgebe.
Gewahren sofort und umsonst. Garantie für angegebene Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.

H. Brändle, Goldarbeiter u. Graveur.

Mit Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen
Anerkannt beste Fabrikate!

Waldenburgs CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART



Ueberall zu haben!

Kein Geheimnis

ist es mehr, daß Krebs-Wische überall, wo sie eingeführt wurde, als die beste bekunden worden ist. Es kann daher nur jeder Hausfrau empfohlen werden, dieselbe zu probieren.
Dosen à 10 und 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pfg. sind zu haben.
Badnang: B. Becker, G. Grün, S. Pödel, E. Reutter, Seifenf., E. Schweizer Nachf.

Arbeiter sucht **Ch. Kübler, Schmied.**

Kutscher findet angenehme Stelle bei hohem Lohn in der **Spinnerei Badnang.**

Arbeiter-Gesuch. Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort oder nach Ostern eintreten bei **Gg. Vogel, Kleidermacher.**

Bimmer ist zu vermieten **Albertstraße 12.**

Am Ostermontag, von 8 Uhr an, findet bei mir gutbelegte **Lanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **Fr. Würth.**
Ein Regelmäßiger kann eintreten bei **Obigem.**
FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe u. jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Lehrverträge vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroff.

Ostern.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von **Kaiser's Brust-Caramellen** (wohlgeschmeckende Bonbons) sicker und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Bacter 25 Pfg. Niederlage bei **W. Lehmann in Badnang.** S. Prinz in Murrhardt. Gb. Wintermantel in Sulzbach. L. Hügeler in Unterweissach. G. Müller in Oberbrüden.

Nachruf.

an unsere unvergessliche, vielgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter **Wilhelmine Keins,** geb. am 9. April 1897.
Ein Jahr schon ruhest Du in Frieden, Sanft bin zu unserem größten Schmerz, zu früh bist Du von uns geschieden, zu früh im Lobe sprach Dein Herz.
Endlich hast Du überstanden, Manche schwere, harte Stunden, Manchen Tag und manche Nacht hast Du in Schmerzen zugebracht. Standhaft hast Du sie ertragen, Deine Schmerzen, deine Plagen, Doch Du bist nun befreit von Leiden, Auch von jeder Erdennot.

Das treue Herz, das hart gelitten, Und uns den Abschied tief betraut, Du lebst stets zum Wohl für uns, Du sorgst für uns früh und spät.
Nur rechtlich hastest Du es meinen, Und schenktest weder Sorg' noch Mühe, Ach, des Hauses zarte Bande Sind gelöst an immerdar.

Den sie wohnte im Schattenlande, Die des Hauses Winter war. Dein Bild steht vor uns licht und rein, Vergessen sollst Du niemals sein.
Dum ruhe wohl, ob wir auch weinen Und Thränen schwer das Herz erfüllt, Einst wird uns Gott auf Neu' vereinen Und jedes Jahr Dein Grab beschenken Mit Rosen und Bergkristallmild.

Wir werden Deiner stets gedenken, Bis uns das milde Auge bricht, Und jedes Jahr Dein Grab beschenken Mit Rosen und Bergkristallmild.
Gewidmet von Deinen
dich nie vergessenden Kindern in New-York.

Hermann Sorg, Möbelfabrik

empfehle sein großes Lager in vorräthigen **Rasten- & Polstermöbeln** **Spiegeln & Bildern** in jeder Größe und Preislage, sowie sein **Holzlager in Pitsch-Pine- & Lanne Riemen** zu **Zimmerböden.**

Zur Frühjahr-Saison

empfehle mein großes Lager in **Seide-, Filz-, Blüsch- & Lodenhüten** in nur neuester Fasson und Farbe. **Große Auswahl! Solide Preise! Reparaturen sanfter und billig.**

C. Napiwockzy, Hutmacher.

NB. Da ich als einziger Hutmacher in Badnang befreit bin, ein geehrtes Publikum nur mit den Neuheiten der Saison zu bedienen, mir es jedoch nicht möglich ist, alle Fassonen und Farben auf Lager zu haben, so bin ich stets bereit, etwaige Ausnahmewünsche in der kürzesten Zeit zu befriedigen und bitte ein geehrtes Publikum, mich in meinem Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll **Der Döige.**

Stroh- & Wimperhüte

für Herren und Knaben in der denkbar größten Auswahl sind eingetroffen und empfiehlt zu soliden Preisen. **Garnierte Kinder- und Mädchen-Hüte** in schöner Auswahl empfiehlt

C. Napiwockzy, Hutmacher.

vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroff.

Am Oftermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Lanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Härtel Wwe.**
Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrems. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe,** wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapoth. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflich ein **Fr. Zanzenbacher.**

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Am Oftermontag

findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Lanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Härtel Wwe.**
Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrems. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe,** wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapoth. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflich ein **Fr. Zanzenbacher.**

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Am Oftermontag findet bei mir von nachmittags 8 Uhr an **Lanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet **L. Härtel Wwe.**

Ueber Ostern giebt **bairisch Bier** im Stern.

Waldrems. Ueber die Feiertage **Mehlsuppe,** wozu freundlichst einladet **W. Holzwarth z. Adler.**

Großapoth. Ueber die Feiertage **prima Bokbier** a. d. Badner'schen Brauerei Stuttgart.

Chr. Wolf z. Ochsen. Von heute an ist die **Platte** (Jägerhaus) jeden Tag geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflich ein **Fr. Zanzenbacher.**

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unten irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegenlatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer seligen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenchein der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenige führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummerneisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die fröhliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das einige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringum auf dem ganzen Erdboden. Die Volksgläubigkeit steigt wie der Wohlstand in früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbetrieb nimmt nächst dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

werden. Rußland müsse anerkennen, daß England seine Kräfte verstärkt habe. Deshalb müsse es die seinen gleichfalls verstärken, jedoch nicht nur durch eine Vermehrung seiner Flotte in Ostasien. Der Vertrag mit England vom Jahre 1895 über Afghanistan müsse gelöst werden, da dort kein englischer Einfluß erwiesen worden sei. In Belasien sei Rußland offenbar, England de facto, in Ostasien liege der Fall umgekehrt. Durch den erwähnten Vertrag habe sich Rußland selbst den Weg versperrt, es sei deshalb zur Herstellung des Gleichgewichts der Kräfte die Auflösung des Vertrages durchaus erforderlich.

Bulgarien.
Sofia, 7. April. Gegen den Fürsten Ferdinand ist am 29. März ein Attentat verübt worden. Die Einfahrtsweiche auf dem Bahnhofe Serrano, welche der Orientexpresse, in dem sich der Fürst befand, passieren mußte, war mit Steinen angefüllt, um den Zug zur Umleitung zu bringen. Der Vorsteher der Station entdeckte es noch rechtzeitig, so daß die Steine entfernt werden konnten. Der Täter, ein junger Bauer aus Serrano, ist verhaftet.

Großbritannien.
* Im Sudan hat der Vorkampf der Anglo-Egypter zu einem heftigen Gefechte mit den Deutschen geführt, die in geschlossener Streitmacht anrückten, aber zurückgetrieben wurden und 200 Mann verloren.

Dänemark.
Kopenhagen, 8. April. Der 30jährige Geburtstag des Königs wurde des Karfreitags wegen in aller Stille gefeiert. König Oskar v. Schweden besuchte heute Mittag den König.

Spanien.
Aus Madrid verbreitet die „Agence Havas“ nachstehende Meldung: Bei Beginn des gestrigen Ministerrats empfing Gullon ein Schreiben des amerikanischen Gesandten Woodford, welches besagt, er habe seit Mittag vergebens auf die letzten Entschlüsse der spanischen Regierung gewartet und kündigt dem Minister an, er warte bis Mitternacht und bitte, ihm diese Entschlüsse nach vor Mitternacht mitzuteilen. Die Entschlüsse müsse in Ausdrücken abgefaßt sein, welche die traurigen Konsequenzen verhindern können, die er sehr bedauern würde, die er aber für unvermeidlich halte, wenn die gegenwärtige Lage der Dinge so fortdauere. Das Dokument in privater Form an die Minister gerichtet und beginnt mit den Worten: „Mon cher ami“.

Nordamerika.
New-York, 7. April. Der „New-York Herald“ meldet, die Spanier in Chile zeichneten eine Million Dollars, um ein Schiff anzukaufen und als Kaperschiff auszurüsten, das die amerikanischen Schiffe an der Pacific-Küste aufbringen soll.

Wie erregt über die Stimmung des kriegslustigen Teiles der amerikanischen Bevölkerung ist, geht aus einer Washingtoner Meldung hervor, nach der gestern das Haus des spanischen Gesandten von Pöbeln mit Steinen und Unrat beworfen worden sein soll. Bei dem Aufrichte wurde angeblich auch das spanische Gesandtschaftsgebäude beschädigt.

Washington, 8. April. Die Vertreter Englands, Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs, Italiens und Rußlands besuchten Mac Kinley im weißen Hause. Der englische Botschafter überreichte namens der Vertreter der übrigen Mächte eine Note, in der die unterzeichneten Vertreter mit der gebührenden Ermächtigung versehen namens ihrer Regierungen einen dringenden Appell an die Gefühle der Humanität, der Mäßigung des Präsidenten der Unionstaaten und der amerikanischen Völker bei den gegenwärtigen Differenzen mit Spanien richten. Sie hoffen lebhaft, daß nun Unterhandlungen der beiden Regierungen zu einer Verständigung führen werden, welche, indem sie die Erhaltung des Friedens sichert und alle notwendigen Bürgschaften für die Wiederherstellung der Ordnung Rußes gewährt wird.

Mac Kinley erwiderte, die Regierung der Unionstaaten anerkennt den guten Willen, wozu die freundschaftliche Mitteilung der Mächte eingegangen ist, die in der von Cw. Excellenzen überreichten Adresse ausgedrückt ist. Die Regierung teilt die darin ausgedrückte Hoffnung, daß das Ergebnis der gegenwärtigen Lage auf Rußa die Aufrechterhaltung des Friedens sein werde, welche erreicht werde mit Hilfe der nötigen Garantien für die Wiederherstellung der Ordnung auf Rußa, für die Beendigung des chronischen Unruhezustandes auf der Insel, welcher den Interessen Amerikas soviel Unbruch thut, ihre Ruhe bedroht, natürliche Folgen des von untern Thoren unterhaltenen Kampfes, außerdem sind die Humanitätsgefühle der Nation empört. Die Regierung würdigt den humanitären, uninteressierten Charakter der Mächte und ist überzeugt, daß die Mächte die selbstlosen, aufrichtigen Bemühungen der Unionstaaten würdigen werden, die es für die Pflicht der Menschlichkeit erachten, indem sie der Lage ein Ende legen, deren unbegrenzte Verlängerung unerträglich wird. Die Vertreter der Mächte begaben sich in das Staats-Departement, wo sie sich mit Sherman und dessen Stellvertreternden Sekretär Day berieten.

Durch 500 Emancipierte überrumpelt wurde dieser Tage der Senat des Staates New-York in Albany, als er eine Gesetzesvorlage beriet, wonach nur geprüfte Mergle die Heiligkeit übernehmen sollten. Da kamen 500 Weibsknechte in den Sitzungssaal hinein und begannen ein gewaltiges Plaudern. Die methodistischen memonistischen und Quäker-Damen wiesen ganz speziell darauf hin, daß dieses Gesetz die „Glaubensheilungen“ verbiete. Die wütenden Senatoren konnten dieser Berebtheit nicht widerstehen und kapitulierten erschröden auf der Stelle. Sofort wurde ein Amendement angenommen, daß die „Glaubensheilungen“ von den Bestimmungen dieses Gesetzes ausgeschlossen sein sollte, worauf die 500 Vertreterinnen des Ewig-Weiblichen, münchlich lächelnd, wieder abzogen.

Die deutsche Kommunistengemeinde Zoar in Ohio ist am 14. März aufgelöst worden. Ihr Besitz bestand aus Boden und großen Viehherden. Der siegende Besitz umfaßte gegen 2800 Hektar guten Landes. Der Gesamtwert alles Eigentums wurde auf 3 Millionen Dollar veranschlagt und unter 92 Personen, die den Rest der ursprünglich 500 Köpfe starren Kommunistengemeinde darstellten, verteilt. Auf jede Person entfiel demnach Eigentum im Werte von über 32½ tausend Dollar. (Germ.)

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Vom Votumwahl, 7. April. Vollauf beschäftigt sind gegenwärtig unsere Weinbäuer mit dem Beschneiden der Reben und dem Bekleiden der Weinberge. Soweit man bis jetzt schon sehen kann, soll der Rebenzopfentrieb in erfreulich aussehnendem Stande sich befinden, wenn auch die im vorigen Jahre durch Frost heimgegesuchten Rebstöcke sich noch nicht ganz erholt haben.

Fellbach, 6. April. Der gestrige Holzmarkt war aus dem Welschener und Mainhardter Wald überaus reich besahren mit Schmittwaren aller Art, Stangen, Leitern, Rinnen, Nagen und Brennholz; insbesondere waren gegen 80 000 Stück Weiberspäße zugeführt, die zu 3 M. 80 Pf. bis 4 M. für gehaltene, und 2 M. 90 Pf. für gelagte raschen Absatz fanden, Bretter galten 0,60 M., bis 1,20 M. 1 Bund Latten 1,40 M. bis 1,90 M., Dielen 2 M., Nagelmaterial 30—40 Pf. per St. — Gleichzeitig war auch Nebenwurzelmärkte. Sylvaner galten 6—8 M., Trollinger 8—10 M., Riesling 2 M. pr. Hument. — Schwach besahren war der Schweinemarkt. Milchschweine für die Erziehung ernete Grimke den ungeteilten Beifall seiner Zehrbüder und Alle begannen darauf mit frischen Kräften dem Bier und Branntwein zuzusprechen.

losten 30—40 M., Säuferschwäne 50—80 M. pro Paar.

Wochenrückblick. Stuttgart, 6. April.
Die nunmehr aufs Höchste gestiegene Spannung zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Spanien wegen der Kubafrage hat nun doch einigermaßen auf die Stimmung der europäischen Geldbörsen eingewirkt und wenigstens in leitenden Spekulationspapieren erhebliche Kursrückgänge zur Folge gehabt, weil eben das Börsengeschäft international ist und die Verkaufung an der New-Yorker- und Londoner-Börse naturgemäß auf die Kontinentalbörsenplätze Europas drücken mußte. Eigentliche Kursrückfälle sind aber gleichwohl nicht zu verzeichnen, in einzelnen Werten sind sogar Kursrückgehungen vorgekommen. In wohlorientierten Börsenteilen scheint man also noch immer nicht auf einen größeren und nachhaltigen Krieg zu rechnen. Deutsche Reichsanleihe verlor einen Bruchteil, ital. Rente 1/2%, ungar. und österr. Renten, ebenso Russen blieben unberührt, russ. Banknoten verloren über 1/2%. Der Geldfuß ist wieder flüchtig. Der Privatdisk. fiel in Berlin von 2 1/2% auf 2 1/8%.

Mehr Einfluß als auf die Geldbörsen übte die spanisch-amerikanische Differenz auf die Getreidemärkte aus, weil im Fall eines Kriegsausbruches die Getreideverfrachtung aus Nordamerika nach Europa durch spanische Kaperschiffe schwer gehemmt würde. Weizen per Frühjahr liegt in Wien von fl. 12.27 auf fl. 12.49. Hafer per Frühjahr von fl. 6.96 auf fl. 7.16. In New-York liegt Weizen per Mai von 100 auf 101 1/4 und per Juli von 86 1/4 auf 87 1/4.

Fruchtpreise.
Winenden, den 6. April 1898.
höchst. mittel. niederst. gefall. gestieg.
Dinkel M. 7.80 7.65 7.50 — 5 Pf.
Haber „ 8. — 7.90 7.20 — 10 Pf.
Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 65 Pf.
Roggen 2 M. 60 Pf., Ackerbohnen — M. — Pf.
Erbsen „ — Pf., Winter — M. — Pf., Weizenform 2 M. 60 Pf., Kartoffel 1 M. 10 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.
Dienstag, den 10. April.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Olan Köstlin.
10 Uhr Abendmahl.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud.
Maudach: Abends 7 Uhr Bibelstudium.
Amtswache für Laufen u. Trauungen Stadtpf. Bud.
Dienstag, den 11. April.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Diez.

Geförben:
Dr. v. Kugler, Professor z. E. L. L. L. L. Louis
Preisler, Forstrat, Hebenheim. J. Stehle, Priv.
Günawanen. W. Mack, Wagnermeister, Vöhrach.
M. Schmidt, Schultheiß, Gingen a. F. Bih.
Kohrer, Rottweil.

Neueste Nachrichten.

Madrid, 9. April. Der gestern abgehaltene Ministerrat beriet über das letzte Telegamm des Kardinalstaatssekretärs betr. die vom Papste übernommene Mission. Gestern abend hatete der römische Nuntius Francisco Nava dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab, wobei ihm dieser die vom Ministerat beschlossene Antwort auf das Telegamm des Papstes übergab. In der von der Nuntiatat veröffentlichten Note wird die Hoffnung auf den Erfolg der päpstlichen Intervention ausgedrückt und die Meldung, daß der Präsident die Intervention des Papstes zurückgewiesen habe, als unrichtig bezeichnet.

Washington, 9. April. Eine Bill betr. eine zeitweilige Anleihe von 100 Mill. Dollars und eine dauernde Anleihe von 300—500 Mill. Dollars zu 3% ist vorbereitet worden und soll im Falle eines Krieges dem Kongress vorgelegt werden.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 57. Telefon Nr. 30. Dienstag, den 12. April 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabezeiten: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Burgauer Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbestellung 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Jahrskreisverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Auftragsanzeigen 10 Pf.

Ankündigungen der Ortsarmenbehörden des Neckarkreises.

Nachdem das Rechnungsjahr 1897—98 abgelaufen ist, richte ich an sämtliche Ortsarmenbehörden des Kreises die Aufforderung, den etwa noch nicht zur Liquidation gebrachten Aufwand aus diesem Rechnungsjahr, welchen der Landarmenverband zu ersetzen hat, unverzüglich zur Liquidation zu bringen.
Dabei mache ich unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 27. Juni 1891 darauf aufmerksam, daß der kreislandarmenverband bezüglich der landarmen Hilfsbedürftigen (Personen, bei denen ein Unterhaltungswohnsitz nicht zu ermitteln ist) und der Ausländer nach Maßgabe des § 30 Art. I, § 33 und § 60 des Reichsgesetzes über den Unterhaltungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und der Art. 27 und 47 des württembergischen Ausführungsgesetzes vom 17. April 1873 und weiter bezüglich der jugendlichen Verberber (§ 56 des Reichsstrafgesetzbuchs) nach Art. 28 des württembergischen Ausführungsgesetzes erlagspflichtig ist, und daß zufolge genereller Verfügungen der Landarmenbehörde gemäß Artikel 21 des Gesetzes vom 17. April 1873 auf den Landarmenverband übernommen wurde. Der Aufwand der Ortsarmenbehörden des Kreises für ortsarne

Steinbach bei Schw. Hall.
Wohnhaus- & Gerberei-Verkauf.
Aus der Konkursmasse des Franz Grath, Leder- u. Schuhfabrikanten in Hall—Steinbach, kommen die in Steinbach mitten im Ort gelegenen Gebäulichkeiten mit vollständiger Gerberei-Einrichtung am
Montag den 18. April 1898, nachmittags 3 Uhr
im Rathhause zu Steinbach zum Verkauf im öffentlichen Aufsteig.
Kaufschlüßhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.
Konkursverwalter:
Gerichtsknotar Fehleisen in Hall.

Sulzbach a. Murr.
Offerte mit Preisstellung auf
Lieferung von ca. 30 Btr. Stroh
nimmt entgegen die Ortsgemeindepflege.
Bäckerei-Verpachtung.
Auf dem Lande ist eine Bäckerei unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Sie erfragen bei der Expedition d. Bl.
Allmersbach.
Am Mittwoch den 13. April, von vormittags 9 Uhr an, findet bei mir eine **Fahrzeitsauktion**

Jahresfrequenz über 360 Schüler.
Höhere Handelsschule Calw i. W.
Beginn des Sommersemesters (Abtes) am 14. April.
Aufgenommen werden:
I. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung,
II. do. von 13 Jahren in die Handeldklassen mit gleichzeitiger Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.
III. Junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen, in den sechsmonatli. Separatkurs A und
IV. Junge Leute jeden Alters aus kaufm., industr. und gewerbli. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeitiger tüchtiger kaufm. Ausbildung in den 6monatli. Separatkurs B. Stenographie in allen Klassen.
Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Personat der Anstalt bestens versorgt und haben unter händiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Verantwortlichkeit eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu erster Arbeit angehalten. Schul- und christenpflichtige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgemeindeführer beider Konfessionen. G. Prospekt mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlange man gratis und franco von dem **Direktor Spöhrer.**
12 Lehrer.

Der Unterzeichnete hat sich
in Seibbrom als Rechtsanwalt
niedergelassen. Sein Bureau befindet sich Kaiserstraße 31 36 (neben der Altkirchen) eine Treppe hoch. **Telephon Nr. 165.**
(M.) **Dr. jur. Gumbel.**

Schulbücher
wie Bibel, Lesebuch, Sprachbuch, Bibl. Geschichte etc. in dauerhaftem Lederband.
Schiefertafeln, Schreibhefte
mit sehr gutem Papier, per Duzend äußerst billig, sowie alle anderen
Schul-Artikel
empfehle ich sehr billig
A. Rath b. Engel.
Als Frühjahrsflor
empfehle praxisch blühende
Preiser, Belle's, Vergißmeinnicht, Hjägnythen u. a.
Außerdem sämtliche Pflanzen in Vasentöpfen und Wäulen, sowie kräftige, pflanzte
Kranz-, Kohl-, Blumenkohl-, Röhrlarbenklingel.
Gärtner Bild
im Zweifelsdünkel.
Steckbohnen (Don Carlos)
widerstandsfähige, sehr ertragsreiche Stangenbohne, vorzüglich zum Einmachen, sowie alle Sorten
Garten- & Blumen-Samen
bester Qualität empfehle ich d. Obige.

Unfehlbar
am 21. April findet die Ziehung der **Stuttgarter Werdemartlotterie**
statt. Lose à 1 M., so lange Vorrat, zu haben bei der Generalagentur **Geshard Feyer** in Stuttgart.
In Backnang bei C. Reutter, C. Ackermann, G. Mayer, A. Sauer. M.

Befreit
gleich vielen Andern von Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Sauerzern, Appetitlosigkeit etc. gebe ich Jebermann gemunterte Anstalt, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gelund worden bin.
F. Koch, A. Förster a. D., Pömbfen, Post Nieheim in Westfalen.